
Gentechnik = Generationsdynamisierung

Der Mensch ist schon ein komisches Wesen. Seit Urzeiten verspeist er munter "genmanipulierte" Lebensmittel, doch plötzlich stoßen ihm dieselben sauer auf. Denn was ist es anderes als Genmanipulation, wenn ich zuchttechnisch ganz bestimmte Eigenschaften begünstige und andere dafür ausmerze? Wenn ich verschiedene Pflanzen oder verschiedene Tiere miteinander kreuze, um ganz gezielt zu einem von mir gewünschten Zuchtergebnis zu kommen? Der Faktor Zeit ist es, und nichts anderes. Bei der traditionellen Züchtung dauert es viele Generationen und bei Genveränderungen geht's halt im Hui.

Um ein konkretes Beispiel aufzugreifen: die Natur hat auch im Falle von harmlosen Tomaten immer mal wieder welche produziert (und sie tut es weiterhin), bei denen das Gen zur langsameren Fäulnis aktiv war - rein zufällig, versteht sich. Doch vermutlich waren es immer nur relativ wenige dieser Mutationen, so daß es den Tomatenessern dieser Welt gar nicht aufgefallen ist. Nicht mal den betroffenen Tomaten selber, weil es ihre Überlebens- und Fortpflanzungsfähigkeiten nicht unbedingt erhöht hat, sonst gäbe es nämlich nur noch und ausschließlich langsam faulende Tomaten auf dieser Erde. Und genauso gibt es vermutlich ein Gen für, sagen wir blaue Tomaten, die aber aufgrund von natürlichen Selektionskriterien nie zur "Serienreife" gelangen (ehrlich gesagt, das spekuliere ich natürlich hier vor mich hin, um mein Beispiel drastisch zu verdeutlichen).

Nun hat man heute die technischen Möglichkeiten, dieses Langsamfäulnis-Gen in der Tomaten-DNA zu lokalisieren und beliebig an- oder auszuknipsen. Na und? Knipsen wir es doch einfach an. Den Tomaten schadet es nicht und den Menschen gereicht es zu Nutz und Frommen, weil viel weniger faule Tomaten weggeschmissen werden müssen.

Den Apfelsinen und den Weintrauben haben wir doch auch im Laufe vieler langer Züchtungsjahre abgewöhnen können, Kerne zu produzieren. Genmanipuliert? Natürlich, was denn sonst? Hartschalige, stachelige Kiwis gibt's auch nicht mehr und Schweine mit zusätzlichen Rippen, damit mehr Koteletts rauskommen, sind ebenfalls seit den 60er Jahren kein Weltwunder mehr. Genmanipuliert? Aber ja doch! Ich kann die Liste beliebig fortsetzen und das kann jeder, der sein Gehirn dazu benutzt, wozu die Natur es im Laufe von -zig Millionen Jahren hin-genmanipuliert hat, zum Denken nämlich.

Leider - und so schlau bin ich auch - neigt der Mensch als solcher dazu, Dinge zu mißbrauchen und es gibt nichts, aber auch rein gar nichts in dieser Welt, das man nicht zum Guten wie gleichermaßen zum Bösen verwenden könnte. Und das gilt selbstverständlich auch für die Gentechnik - wer würde sich nicht vor den berüchtigten Killertomaten fürchten? Doch sollen wir keine Autos mehr bauen, bloß weil man damit jemanden überfahren kann? Sollen wir den Strom abschaffen, weil es auch elektrische Stühle gibt, auf denen man Menschen (sogar irrtümlich) töten kann? Quatsch.

Es ist ziemlich einfach, unbeliebte, nein, unverstandene Sachverhalte unreflektiert ideologisch negativ zu besetzen. Dazu brauche ich beispielsweise nur gen-"manipuliert" zu sagen, denn das Wort "Manipulation" hat immer einen negativen Beigeschmack. Auch "gentechnisch verändert" löst bei den meisten Menschen einen Horror aus, weil sogar das harmlose Wort "verändern" negative Emotionen hervorrufen kann, wenn man es nur durch die entsprechende ideologische Brille betrachtet. Vielleicht sollte man künftig lieber von "zuchtzeitverminderten" Lebensmitteln sprechen? Nein lieber doch nicht, denn "vermindert" ist ja ebenfalls negativ gefärbt, wie wär's mit "generationsdynamisiert"? (Hiermit melde ich mein Urheberrecht für diese beiden Bezeichnungen an.) Oder bleiben wir einfach am besten gleich bei Designer-Tomaten.

Natürlich habe ich schon reichlich "gentechnisch veränderte" Lebensmittel gegessen. Jeder Mensch hat das, wenn man meine o. a. Kriterien zugrunde legt. Aber da es in den USA keine Kennzeichnungspflicht für Designer-Tomaten und generationsdynamisierte Steaks gibt, sind die Gemüse- und Fleischtheken der Supermärkte vermutlich gestopft voll mit diesem widerwärtigen, ach was sag' ich, hochgiftigen Teufelszeug, und ich armer ahnungs- und machtloser Ausländer habe während der vier Jahre, die ich in New York gelebt habe, nicht nur nichts dagegen tun können, sondern es hat mir sogar geschmeckt - genau wie den anderen 250 Millionen Eingeborenen. Und bis auf die Tatsache, daß mein Haupthaar in der letzten Zeit noch etwas grauer geworden ist, habe ich auch bisher weiter keine Langzeitwirkungen an mir feststellen können.

Ich halte demzufolge die ganze Hysterie um diese Angelegenheit für einen ausgemachten Blödsinn, der völlig unnötig hochgespielt und emotionalisiert wird, aber - wie gesagt - das ist die höchstpersönliche und private Meinung eines einsamen (?) Steak- und Tomatenliebhabers.

Sicher, ich finde Frösche mit drei Köpfen ebenso überflüssig wie achtbeinige Schweine (obwohl ich gerne auch mal eine gegrillte Haxe esse). Aber was spricht beispielsweise gegen Schafe mit grüner Wolle? Das ist sicherlich weit umweltfreundlicher als das spätere Färben.

Ja, ich weiß, das ist alles ziemlich simplifiziert dargestellt. Auch ich sehe Grenzen, und auf alle diesbezüglichen ethischen und moralischen Fragen und Implikationen habe ich auch nicht immer eine Antwort parat, doch grundsätzlich habe ich nichts gegen Gentechnik einzuwenden. Im Gegenteil, ich bin sogar der Überzeugung, daß nur sie langfristig ein Überleben unserer und anderer Rassen auf diesem unserem Planeten sichern kann, von weiteren Schritten in unser Sonnensystem - jetzt wird's Science Fiction - schon mal ganz abgesehen. Und ich glaube, daß alle hysterischen Brüller dieser Welt auf der Stelle verstummen, wenn die Gentechnik sich eines Tages mal als die einzig wirksame Waffe gegen Aids, Krebs, Gicht und Hühneraugen erweisen wird.

Soll man also um Himmels willen die genmanipulierten Lebensmittel mit einem dicken roten Punkt kennzeichnen, damit endlich Ruhe einkehrt, aber, wie gesagt, dann auch bitte die kernlosen Apfelsinen. Und - ehe ich's vergesse - die Dackel natürlich auch, denen man die kurzen Beine an-genmanipuliert hat, seit sie mal Wölfe waren.

In diesem Sinne: Guten Appetit oder Gut Holz oder was auch immer!